



Liste der empfohlenen Sonnenblumensorten für die Ernte 2016

Verantwortlich für die Redaktion:

Alice Baux und Vincent Nussbaum, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 1260 Nyon 1, Schweiz

In Zusammenarbeit mit Agroscope, Institut für Nutztierwissenschaften INT, Florin AG, UFA Samen, AgriGenève und Forum Ackerbau

Auskünfte: Alice Baux, E-Mail: alice.baux@agroscope.admin.ch, Tel. +41 58 460 47 22

Eine neue, ölsäurereiche Sonnenblumensorte wurde in die Liste der empfohlenen Sorten für die Ernte 2016 aufgenommen. Diese provisorische Einschreibung nach zwei Versuchsjahren muss allerdings noch bestätigt werden. Die neue Sorte scheint jedoch in Bezug auf den Ertrag sehr vielversprechend zu sein, ohne dass die Frühreife beeinträchtigt ist. Gleichzeitig wurden die Sorten ES Biba und SY Valeo zurückgezogen. Die ölsäurereiche mittelspäte Sorte PR64H42 bleibt die einzige herbizidtolerante Sorte gegenüber Express SX im Nachauflauf. Die Vertragsmengen für die Ernte 2016 betragen 18 000 Tonnen, wovon maximal 12 000 Tonnen ölsäurereiche Sorten sind.

Die sieben Sorten der Liste werden nachfolgend nach ihrer Frühreife aufgeführt und beschrieben (Tab. 1). Die relativen Körnererträge beziehen sich auf den Mittelwert der beiden Standardsorten Sanluca und LG5380 der betrachteten Versuchsjahre.

KLASSISCHE SORTEN

Sehr frühreife Sorten

Sanluca ist die früheste Sorte der Liste. Ihre Frühreife ist der wichtigste Grund für ihren Erfolg. Ihr Relativertrag betrug 94,6% (2014–2015).

Frühreife Sorten

LG5380 bietet gleichzeitig eine gute Produktivität (Relativertrag von 105,5%, 2014 und 2015) und eine interessante Frühreife (Abb. 1).

LG5525 wurde nach 2010 nicht mehr getestet. Sie ist zwar etwas spätreifer als LG5380, aber mit einem Relativertrag von 110,6% (2010) auch leicht ertragreicher.

ÖLSÄUREREICHE SORTEN

Die Produktion von ölsäurereichen Sonnenblumen kann nur unter speziellem Vertrag erfolgen, damit eine geografische

Tab. 1 | Beschreibung der Sonnenblumensorten 2016

Typ		Klassische Sorten			Ölsäurereiche Sorten (HO)*			
Sorte		SANLUCA	LG5380 ¹	LG5525	AURASOL	LG5450HO	LG5524HO	PR64H42 ²
Aufnahmejahr		1996	2004	2011	2002	2007	2015 (prov.)	2012
Frühreife zum Erntezeitpunkt		sf	f	f	f	f	f	ms
Ertrag		+	++	++	+	+	++	++
Ölgehalt		+	+	++	+	+	++	+
Resistenz	Phomopsis ³	+	++	++	++	++	+	+
	Sclerotinia-Stängelhalsfäule ³	–	+	+	+	∅		–
	Sclerotinia-Korbfäule ³	+	∅	∅	+	+	+	+

*Diese Sorten stehen nur für den Ölsäurereichen Sonnenblumenanbau mit speziellem Vertrag zur Verfügung.

¹Ohne Metalaxyl-Beizung verfügbar.

²Express SX (Nachauflauf Herbizid) tolerante Sorte.

³Angaben aus ausländischer Literatur.

Züchter: Syngenta Seeds (F) für Sanluca, Aurasol, SY Valeo; Euralis (F) für Es Biba; Limagrain (F) für LG5380; LG5525 und LG5450HO. Pioneer für PR64H42.

Legende:

+++ = sehr gut

++ = gut

+ = mittel bis gut

∅ = mittel

– = mittel bis gering

leere Zelle = keine Information

sf = sehr früh

f = früh

mf = mittelfrüh

ms = mittelspät

s = spät

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter der Internetadresse <http://www.agroscope.ch> in der Rubrik «Praxis» eingesehen werden.

Isolierung der Kulturen und eine strikte Trennung der Vermarktung gewährleistet sind. Das Öl aus ölsäurereichen Sonnenblumen enthält mehr als 80% Ölsäuren, gegenüber einem Gehalt von 25–30% bei klassischen Sorten. Ölsäurereiche Sorten müssen in geografisch abgeschlossenen Gebieten oder aber unter Einhaltung eines Abstandes von 200 Metern zu nicht-ölsäurereichen Sorten angebaut werden, um eine Bestäubung durch Pollen klassischer Sorten zu vermeiden.

Frühreife Sorten

Aurasol und LG5450HO ermöglichen dank ihrer Frühreife auch einen Anbau von HO-Sonnenblumen in klimatisch weniger günstigen Lagen (erhöhte Standorte, Nebel im Spätsommer). **Aurasol** hat ein mittleres Ertragspotenzial (Relativertrag von durchschnittlich 91,9% in den Jahren 2009 und 2010) und einen hohen Ölsäuregehalt (>80%). Die Sorte weist auch gute Krankheitsresistenzen auf (Tab. 1).

LG5450HO hat 2014 und 2015 mit einem Relativertrag von 103,6% im Durchschnitt der beiden Jahre gute Leistungen gezeigt, die deutlich über den Vorjahresergebnissen liegen, wobei gleichzeitig eine ausreichende Frühreife erhalten blieb.

Neu in der Liste der empfohlenen Sorten 2016 ist LG5524HO, die ertragsstärkste ölsäurehaltige Sorte (111,1% der Referenz 2014–2015). Verglichen mit LG5450HO ist sie allerdings etwas spätreifer. Sie wurde provisorisch in die Liste der empfohlenen Sorten aufgenommen und ihre hohe Leistungsfähigkeit muss 2016 noch bestätigt werden.

Mittelspäte Sorten

Auch **PR64H42** ist ertragreich. Aufgrund ihrer mittelspäten Abreife eignet sie sich jedoch nur für den Anbau in den klimatisch günstigsten Lagen. PR64H42 ist die einzige Sorte dieser Liste, die gegenüber dem Nachauflauf-Herbizid Express SX (aktive Substanz Tribenuron-methyl, Gruppe der Sulfonylharnstoffe) tolerant ist. Express SX wird in Sonnenblumen im Nachauflauf gegen einjährige zweikeimblättrige und einige ausdauernde Unkräuter eingesetzt, hat aber keine Wirkung gegen Gräser. Die Sonnenblumen sollten sich zum Zeitpunkt der Anwendung im 2- bis 6-Blatt-Stadium befinden. **Diese Methode sollte nur auf Parzellen mit einer speziellen Unkrautflora (Ambrosia, Ackerdistel usw.) angewendet werden, die mit anderen Methoden nur bedingt kontrolliert werden kann.** In den nachgebauten Kulturen werden Durchwuchspflanzen von herbizidtoleranten Sonnenblumensorten nicht oder nur schlecht mit Herbiziden der gleichen Gruppe in Schach gehalten.

Resistenz gegenüber dem Falschen Mehltau

In Frankreich haben sich mittlerweile in den wichtigsten Anbaugebieten neun Stämme des Falschen Mehltaus etabliert. Die einzige Bekämpfungsmöglichkeit bleibt eine Saatgutbeizung mit Metalaxyl-M. Die in der Schweiz ausgesäten Sorten weisen eine Resistenz gegenüber den wichtigsten in Frankreich identifizierten Stämmen des Falschen Mehltaus auf. Um eine weitere Ausbildung und Verbreitung von Metalaxyl-resistenten Stämmen zu verhindern, **muss auf eine systematische Beizung mit diesem Wirkstoff verzichtet werden.** Für

die Aussaat sollte zertifiziertes Saatgut nur gebeizt werden, wenn einer der folgenden Risikofaktoren zutrifft:

- Fruchtfolgeabstand von weniger als drei Jahren zwischen zwei Sonnenblumenbeständen.
- Durchwuchspflanzen, die von Falschem Mehltau befallen waren.
- Starkes Auftreten von Durchwuchspflanzen in den Vorkulturen.
- Zusammenlegung von Parzellen mit berechtigter Unsicherheit bezüglich der Fruchtfolgeabstände.
- Aussaat von Ziersonnenblumen auf dieser Parzelle.
- Aussaat von Sonnenblumen als Zwischenkulturen in den Vorjahren.

Der Befall mit falschem Mehltau ist den kantonalen Pflanzenschutzfachstellen weiterhin umgehend zu melden.

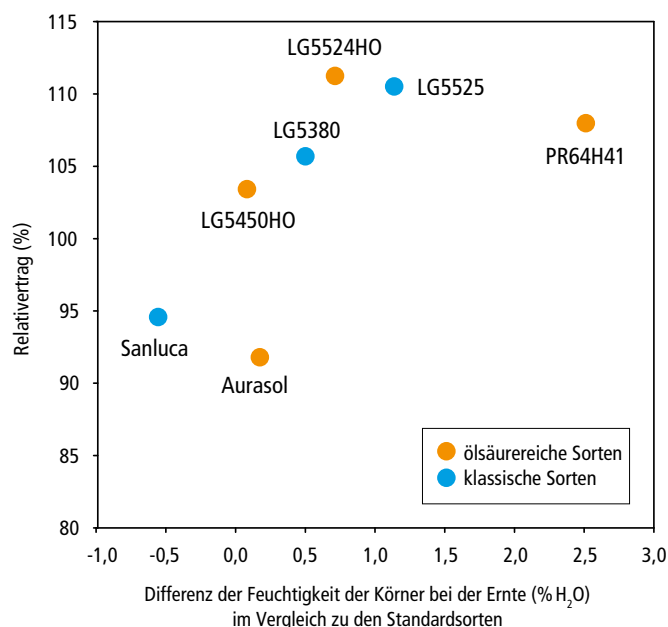


Abb. 1 | Beziehung zwischen dem Relativertrag (100% = Mittelwert von Sanluca und LG5380) und der Kornfeuchtigkeit bei der Ernte (Differenz zum Mittelwert der Standardsorten) der empfohlenen Sonnenblumensorten. Mittelwerte der Versuchsjahre 2014 und 2015. Die Werte für LG5525 und PR64H41 stammen aus den Versuchsjahren 2010 bzw. 2006–2007 und können nur bedingt mit den anderen verglichen werden. Die Sorte PR64H42 (nicht in der Abbildung dargestellt) wurde aus Sorte PR64H41 gezüchtet. Beide weisen deshalb sehr ähnliche Eigenschaften auf.